

Freiwilligendienste – da steckt mehr drin

Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Soziales Jahr beim ASB

Langsam geht die Schulzeit zu Ende und du fragst dich, was danach kommt. Hast du schon einmal darüber nachgedacht, für ein Jahr in einen Beruf reinzuschneppern, Grundlagen für ein Studium oder eine Ausbildung mitzunehmen und dazu noch etwas Geld zu verdienen? Mit dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) kannst du in verschiedenen Bereichen tätig werden, beispielsweise im Rettungsdienst, der Erste-Hilfe-Ausbildung oder im Hausnotruf.

Beim ASB kannst du dich für die Standorte Düsseldorf oder Krefeld bewerben (Informationen dazu siehe Kasten unten) und im Herbst 2024 oder zu einem anderen Zeitpunkt starten. Wir bieten dir eine umfassende Einarbeitung und begleiten

dich professionell während der gesamten Zeit. Im Rahmen des Freiwilligendienstes finden fachspezifische Schulungen oder interessante Kurse wie zum Beispiel „Politische Bildung“ statt. Dabei hat man genügend Zeit, andere Freiwillige kennenzulernen und sich zu vernetzen.

Mit den Kenntnissen, die man in der Erste-Hilfe-Ausbildung oder im Krankentransport erlangt, kann man schnell als Ausbilder:in oder auf einem Krankenwagen eingesetzt werden. Viele sind nach dem Freiwilligendienst noch lange als Aushilfe im ASB tätig oder fangen hier sogar eine Ausbildung an. Alle sammeln wichtige Erfahrungen, erhalten interessante Einblicke und tun gleichzeitig etwas Wertvolles für sich und für andere.



Engincan Koc kam im März 2018 als Bundesfreiwilliger im Rettungsdienst zum ASB. Hier erhielt er eine Ausbildung zum Rettungshelfer und konnte ein Jahr später durch die Weiterbildung zum Rettungsanwärter hauptamtlich tätig werden. Mittlerweile studiert er im achten Semester Medizin an der Uni Witten/Herdecke und arbeitet in Teilzeit im Rettungsdienst.

Informationen zum Bundesfreiwilligendienst und dem Freiwilligen Sozialen Jahr

Für den Einstieg ins Berufsleben bieten Bundesfreiwilligendienst (BFD) und Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) Möglichkeiten für wichtige Erfahrungen: Ein BFD richtet sich an Freiwillige ab 16 Jahren und dauert zwischen sechs und 18 Monaten. Jugendliche bis einschließlich 26 Jahren sind wöchentlich in Vollzeit (40 Stunden) beschäftigt, während sich jüngere und ältere Erwachsene hier mindestens 20 Stunden pro Woche engagieren können. Jugendliche und junge Erwachsene bis 26 Jahren können auch ein FSJ absolvieren. Das dauert ebenfalls sechs bis 18 Monate und beginnt zwischen 1. Juli und 1. Oktober eines Jahres. Während eines BFDs/FSJs ist man grundsätzlich gesetzlich sozialversichert, hat Anspruch auf Kindergeld (bis 26. Lebensjahr) und Urlaub. Zudem erhält man ein monatliches Taschengeld und Verpflegungsgeld (derzeit 491,50 € pro Monat). Für ein Studium werden die Zeiten an vielen Hochschulen zudem meistens als Wartesemester oder Praktikum im entsprechenden Bereich anerkannt.

Du interessierst dich für ein BFD oder ein FSJ und hast noch Fragen? Alle Informationen rund um die Freiwilligendienste des ASB in der Region erhält man bei **Lutz Grundmann** telefonisch unter (0211) 93031-24 oder per E-Mail unter L.Grundmann@asb-duesseldorf.de.

Im Notfall immer und überall sicher sein

ASB bietet Armbanduhr mit integriertem Notrufsystem an

Gemeinsam mit dem Hersteller Climax bietet der ASB jetzt die Uhr „CW1“ an. Zusammen mit dem mobilen Notrufsystem kann damit jederzeit ein Notruf abgesetzt werden. Die elegante Uhr, die in zwei Versionen für Damen (32 mm) und Herren (45 mm) erhältlich ist, ersetzt dabei das bisherige Armband mit dem bekannten roten Knopf. Zu Ihrer Sicherheit verfügt die Uhr

über eine Funkstreckenüberwachung, eine lange Batterielaufzeit bei niedrigem Verbrauch und ist wasserdicht. Die Kosten für die Uhr belaufen sich auf 199,- Euro.

Weitere Informationen zur Notrufuhr und den ASB-Notrufsystemen bekommen Sie von **Jens Kremer** unter (0211) 930 31-17 oder per E-Mail: j.kremer@asb-duesseldorf.de.



In Holthausen ist immer sehr viel los

Laufende und neue Projekte des ASB im zentrum plus

An dieser Stelle haben wir regelmäßig über Projekte des ASB wie „Wortklang“ oder „Storyteller“ im zentrum plus in Düsseldorf-Holthausen berichtet. Bekannt sind auch die „Spaziergangsforscher“ oder das Repair-Café. Neu wird nun das Projekt „Gemeinsam weniger allein“ dazu kommen. Ziel des Projekts ist es, alleinlebende Menschen mit Demenz im Quartier (wieder) in das bestehende Versorgungssystem einzubinden und Zugang zu sozialer Teilhabe zu ermöglichen.

Beratung, Begegnung, Bildung, Bewegung und Bürgerschaftliches Engagement gehören als regelmäßige oder Einzelveranstaltungen zum Angebot des zentrum plus als zentraler Treffpunkt für ältere Menschen im Stadtteil. Schwerpunkte sind jedoch die Demenzarbeit für Betroffene und deren Angehörige sowie interkulturelle und generationsübergreifende Projekte im Quartier. Informationen dazu erhält man bei **Nina Becker**, **Uschi Lauterjung** und **Michael Thomaschek** telefonisch unter (0211) 930 31-44.



Das Integrationsprojekt „Wortklang“ ist mittlerweile weit über das zentrum plus hinaus bekannt.



Ein schwerer Schritt für den ASB

Sozialstation in Grevenbroich schließt zum 31. März 2024

Mehr als 30 Jahre war der ASB in Grevenbroich im Bereich der ambulanten Pflege tätig. Erst Anfang 2019 wurde die neue Geschäftsstelle am Montanushof in Betrieb genommen. In den letzten Jahren führten allgemein steigende Kosten, der Fachkräftemangel sowie eine fehlende Refinanzierung durch die Kranken- und Pflegekassen zu hohen finanziellen Belastungen für den ASB. Trotzdem hielt der Verband an der Sozialstation fest, um die Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung Bedürftiger sicherzustellen.

Im November 2023 musste dann aber doch der schwierige Beschluss gefasst werden, die Sozialstation in Grevenbroich zum

31.3.2024 zu schließen, um den Gesamtverband und seine Mitarbeitenden in allen Bereichen nicht zu gefährden.

Den Beschäftigten aus Grevenbroich wurde eine Umsetzung in die Geschäftsstellen Krefeld und Düsseldorf angeboten, während für alle Kund:innen neue Pflegedienste für eine übergangslose Versorgung gesucht wurden.

Der ASB Region Düsseldorf e.V. bedauert diesen Schritt sehr, weil damit auch ein Teil der Geschichte des Verbandes im Rhein-Kreis Neuss vorerst zu Ende geht, und hofft, sobald möglich wieder für die Menschen vor Ort da zu sein.

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Spende! | Verwendungszweck: BL124
Konto: Stadtparkasse Düsseldorf | IBAN: DE35 3005 0110 1006 9058 53 | BIC: DUSSEDDXXX
Möchten Sie eine Spendenbescheinigung? Dann geben Sie bitte unter Verwendungszweck Ihre Adresse an.
(Bei Beträgen bis 200,- € reicht der Zahlungsbeleg/Kontoauszug).

IMPRESSUM ASB REGIONAL | Ausgabe: 68 (01-2024) | Erscheinungsdatum: 1. März 2024
Herausgeber: Arbeiter-Samariter-Bund Region Düsseldorf e.V. | Kronprinzenstraße 123 | 40217 Düsseldorf
Telefon: 0211/93031-0 | Fax: 0211/93031-29 | E-Mail: info@asb-region-duesseldorf.de | Homepage: www.asb-region-duesseldorf.de
Fotos: ASB Düsseldorf oder Genannte | Redaktion: Dirk Heiden | Verantwortlich: C. Brückner, D.Wassenberg



 <https://www.asb-duesseldorf.de>

 Arbeiter-Samariter-Bund
Region Düsseldorf e.V.

 asb.duesseldorf

Wir helfen hier und jetzt.
ASB Region Düsseldorf e.V.


Arbeiter-Samariter-Bund